

Steuern grüner gestalten

„Circular Economy“ soll Eingang in neues System finden

LUXEMBURG Wie kann Luxemburg sein Steuersystem so gestalten, dass es die Ziele der „Circular Economy“ unterstützt? Mit dieser Frage beschäftigen sich derzeit Experten. Am Mittwochabend fanden sich gut 40 von ihnen im Alvisse Parc Hotel auf Einladung des „Conseil superieur pour un developement durable“ sowie des Vereins INFINO zusammen. Letztere hatten Femke Groothuis eingeladen, Mitgründerin und Präsidentin des „Ex'tax Project“ aus den Niederlanden (www.ex-tax.com). Vor Hörern aus Ministerien, den großen Wirtschaftsprüfer- und Steuerberaterkanzleien, Banken, der Handelskammer, Verbänden sowie Nichtregierungsorganisationen erklärte Groothuis ihren Ansatz und stellte mehrere Studien vor, die in den Niederlanden, Finnland und der EU, aber auch in Bangladesch durchgeführt worden sind.

Die Grundidee der Ex-Investmentbankerin geht auf Eckart Wintzen zurück, ihren bereits verstorbenen Chef. Der fand, dass im aktuellen System Arbeit mit bis zu 51 Prozent sehr hoch besteuert wird, Ressourcen mit bis zu sechs Pro-



Femke Groothuis, Mitgründerin und Präsidentin von „The Ex'tax Project“ aus den Niederlanden, berichtete von Anpassungen in anderen Ländern

Foto: Editpress/Fabrizio Pizzolante

zent jedoch nur sehr gering und selektiv in den Bereichen Mobilität und Energie. „Doch wir verschwenden auch massiv Lebensmittel und Rohstoffe“, warnte Groothuis. Wenn man Arbeit weniger und Ressourcen stärker besteuern würde, würde dies die Arbeitslosigkeit senken und einen verantwortungsvolleren Umgang mit Rohstoffen fördern, erklärte sie die Grundidee.

Neues Steuermodell im Jahr 2020

Wie sich diese nun für Luxemburg umsetzen lässt, ist eine ganz andere Frage. Die Expertin stellte verschiedene Maßnahmen anderer Länder vor. Was im einzelnen in Luxemburg umgesetzt werden kann, muss mit Experten hier besprochen werden. „Ein System aus einem anderen Land zu übernehmen, macht keinen Sinn“, sagte sie. Im Anschluss an den Vortrag kam es zu einer sehr lebhaften Diskussion, der weitere folgen dürften. Eine steuerliche Anpassung soll im Laufe des Jahres 2020 erfolgen. Alle waren sich einig darüber, dass eine Akzeptanz nur durch die Einbeziehung aller möglich sei.

CC